

Statistischer Bericht

D III - m 6 / 05

Insolvenzen
in Thüringen
1.1. - 30.6.2005

Bestell - Nr. 09 102

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: SIS, Unternehmensregister,
Gewerbeanzeigenstatistik, Insolvenzen
Telefon: 0361 37-84535

Herausgegeben im August 2005

Heft-Nr.: 220 / 05
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Gesamteinschätzung	4
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.6.2005 nach Kreisen und Planungsregionen	5
2. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.6.2005 nach Unternehmen und übrigen Schuldnern	6
3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.6.2005 nach Wirtschaftsbereichen	7
4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.6.2005 nach Kammerbezirken	8
Grafiken	
1. Monatliche Insolvenzen von Juni 2003 bis Juni 2005	9
2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner 1.1. - 30.6.2005 nach Kreisen	10

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen und Erhebungsbereich

Rechtsgrundlagen sind

- seit 1. Januar 1999 die Insolvenzordnung und das Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866, 2911),
- das Zweite Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398), das in § 39 ab dem Jahr 2000 die Durchführung der Insolvenzstatistik als Bundesstatistik anordnet, und
- das Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710).

Bis zum 31.12.1998 wurde das Insolvenzrecht durch die Konkurs- und Vergleichsordnung (altes Bundesgebiet) und die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Bundesländer) geregelt.

Die Insolvenzstatistik basiert auf den durch die vier zuständigen Amtsgerichte in Thüringen übergebenen Insolvenzanzeigen, zu denen ein Beschluss ergangen ist (Eröffnungsbeschluss, Abweisung mangels Masse oder Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes).

Definitionen

Insolvenzverfahren

Ein Insolvenzverfahren kann auf Antrag durch die Gläubiger oder den Schuldner über das Vermögen jeder natürlichen und juristischen Person, über einen Nachlass oder über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft eröffnet werden. Eröffnungsgründe können die Zahlungsunfähigkeit, die drohende Zahlungsunfähigkeit (Antrag durch den Schuldner) oder die Überschuldung (bei juristischen Personen) sein. Dabei ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Regelinsolvenzverfahren

Ein Regelinsolvenzverfahren kommt für Unternehmen, für natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit, für Nachlässe oder sonstige besondere Arten von Insolvenzverfahren in Betracht. Hierzu gehören auch ehemals selbständig Tätige, deren Verhältnisse nicht überschaubar sind (d.h. mehr als 19 Gläubiger oder mit Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Verbraucherinsolvenzverfahren

Ein Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das bis 30. November 2001 für Verbraucher und Kleingewerbetreibende galt. Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass Kleingewerbetreibende nicht mehr ein Verbraucherinsolvenzverfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen. Ab Ende 2001 kommt ein Verbraucherinsolvenzverfahren außer für Verbraucher nur noch für ehemals selbständig Tätige zur Anwendung, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Schuldenbereinigungsplan

Vor der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens muss unter Aufsicht des Gerichts der Versuch unternommen werden, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplanes zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

Eröffnetes Insolvenzverfahren

Ein Insolvenzverfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesenes Insolvenzverfahren

Eine Abweisung mangels Masse erfolgt für ein Insolvenzverfahren, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für Verbraucher gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Beschäftigte

Bei Unternehmensinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer erfasst.

Voraussichtliche Forderungen

Bei Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt der Antragstellung die Summe der Gläubigerforderungen erfasst.

Hinweise

1. Zum 1.12.2001 ist eine überarbeitete Fassung der Insolvenzordnung in Kraft getreten. Danach dürfen ehemalige Unternehmer, die vorher schon mit Ihrem Unternehmen insolvent geworden sind, mit dem Ziel der Restschuldbefreiung die erneute Aufnahme des früheren Insolvenzverfahrens beantragen. Diese ehemals selbständig Tätigen werden ab 2002 den übrigen Schuldnern zugerechnet, da es ansonsten bei einer Zuordnung zu den Unternehmensinsolvenzen zu Doppelerfassungen käme.

Weitere Änderungen der Insolvenzordnung wirken sich besonders auf die Anzahl der Insolvenzen natürlicher Personen, aber auch auf Insolvenzen von Einzelunternehmern aus:

- Bei natürlichen Personen und Einzelunternehmern, welche die Verfahrenskosten nicht aufbringen konnten, wurde nach altem Recht kein Insolvenzverfahren eröffnet; nach der Gesetzesänderung können die Verfahrenskosten gestundet werden. Diese Stundungsmöglichkeit hat zu mehr Insolvenzverfahren geführt. Zu diesem Personenkreis zählen auch die erstmals nach diesem Gesetz unterschiedenen ehemals selbständig Tätigen.
- Die Verkürzung der „Wohilverhaltensphase“ zur Erlangung der Restschuldbefreiung von sieben auf sechs Jahre dürfte ebenfalls zu höheren Insolvenzzahlen geführt haben. In Erwartung des neuen Rechts dürften viele zahlungsunfähige Schuldner und ehemals selbständig Tätige den Insolvenzantrag erst nach In-Kraft-Treten der geänderten Insolvenzordnung eingereicht haben.

2. Auf Grund von Rundungsdifferenzen sind Abweichungen in der letzten Stelle möglich.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Gesamteinschätzung

Im 1. Halbjahr 2005 meldeten die Thüringer Amtsgerichte insgesamt 1 985 Insolvenzverfahren. Das waren 443 Anträge bzw. 28,7 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

1 648 Verfahren wurden eröffnet, das sind 83 Prozent aller Insolvenzanträge.

329 Verfahren (16,6 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 8 endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf rund 512 Millionen EUR. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 258 Tausend EUR aus.

27,8 Prozent der Insolvenzanträge entfielen auf Unternehmen und 72,2 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, Verbraucher und Nachlässe).

551 Insolvenzen betrafen Unternehmen mit zum Zeitpunkt des Antrags 2 074 beschäftigten Arbeitnehmern. Das waren 56 Verfahren bzw. 11,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Nach Rechtsformen betrachtet waren am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (244) sowie Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe (229) von Insolvenz betroffen.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 175 Verfahren (31,4 Prozent) weiterhin im Baugewerbe. Im Verarbeitenden Gewerbe wurden im 1. Halbjahr 62 Insolvenzen festgestellt. Dieser Wirtschaftsbereich kann dabei -im Gegensatz zu allen anderen Wirtschaftsbereichen in Thüringen (außer Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen)- auf einen Rückgang der Zahl der Unternehmensinsolvenzen verweisen (-33,3 Prozent).

Das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie der Bereich Handel/Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern hatten mit 100 bzw. 91 Verfahren jeweils einen Anteil von rund 18 bzw. 17 Prozent an den Unternehmensinsolvenzen.

Bei den übrigen Schuldnern wurden 1 434 Verfahren gezählt, 387 Verfahren mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hier kommt weiterhin die Neuregelung der Insolvenzordnung aus dem Jahr 2001 zur Wirkung, nach der u.a. die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung gestundet werden können. Insbesondere die privaten Verbraucher haben im 1. Halbjahr 2005 mit 827 Insolvenzanträgen von den neuen Möglichkeiten des Insolvenzrechts Gebrauch gemacht (+ 87,1 Prozent). 446 Verfahren betrafen ehemals selbständig Tätige, die nach dem neuen Insolvenzrecht die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahren beantragt haben.

Regional betrachtet wurden in Thüringen die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner in den Städten Eisenach (152) und Erfurt (112) registriert. Die wenigsten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden im Saale-Orla-Kreis (52), im Saale-Holzland-Kreis (58) sowie in der Stadt Suhl (59) festgestellt.

1. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.6.2005 nach Kreisen und Planungsregionen

Kreisfreie Stadt Landkreis Planungsregion Land	Insolvenzverfahren					Dagegen Verfahren insges. im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen				
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereinigungs- plan angenommen	je 100 000 Ein- wohner ¹⁾					Anzahl	%	Anzahl	1000 EUR
Eichsfeld	106	88	18	-	95,2	91	16,5	39	9 151				
Nordhausen	103	90	12	1	108,3	70	47,1	6	14 902				
Unstrut-Hainich-Kreis	121	94	26	1	104,7	93	30,1	3	18 650				
Kyffhäuserkreis	70	55	15	-	77,5	49	42,9	20	29 161				
Nordthüringen	400	327	71	2	97,0	303	32,0	68	71 864				
Stadt Erfurt	227	199	28	-	112,4	171	32,7	117	53 117				
Stadt Weimar	69	61	8	-	107,1	49	40,8	26	12 034				
Gotha	146	133	13	-	100,7	103	41,7	68	19 957				
Sömmerda	61	52	9	-	77,9	40	52,5	55	14 049				
Ilm-Kreis	88	71	17	-	74,1	88	-	69	30 797				
Weimarer Land	69	54	15	-	77,4	69	-	71	15 828				
Mittelthüringen	660	570	90	-	94,6	520	26,9	406	145 782				
Stadt Gera	115	95	20	-	108,6	58	98,3	91	23 787				
Stadt Jena	66	56	10	-	64,6	47	40,4	49	11 706				
Saalfeld-Rudolstadt	76	61	15	-	59,7	69	10,1	355	45 409				
Saale-Holzland-Kreis	53	40	13	-	57,6	39	35,9	75	8 529				
Saale-Orla-Kreis	49	39	10	-	51,6	50	- 2,0	95	11 194				
Greiz	89	76	13	-	74,9	67	32,8	80	22 475				
Altenburger Land	72	62	10	-	66,3	48	50,0	122	12 341				
Ostthüringen	520	429	91	-	69,3	378	37,6	867	135 441				
Stadt Suhl	26	18	7	1	58,8	25	4,0	50	7 939				
Stadt Eisenach	67	58	8	1	152,0	35	91,4	-	16 126				
Wartburgkreis	91	75	16	-	64,8	73	24,7	305	52 672				
Schmalkalden-Meiningen	115	87	25	3	82,6	99	16,2	278	52 172				
Hildburghausen	46	34	11	1	64,1	44	4,5	47	10 346				
Sonneberg	60	50	10	-	91,8	65	- 7,7	53	19 774				
Südwestthüringen	405	322	77	6	80,2	341	18,8	733	159 029				
Thüringen	1 985	1 648	329	8	83,9	1 542	28,7	2 074	512 116				
davon													
kreisfreie Städte	570	487	81	2	101,3	385	48,1	333	124 709				
Landkreise	1 415	1 161	248	6	78,5	1 157	22,3	1 741	387 407				

1) Stand 30.6.2004

2. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.6.2005 nach Unternehmen und übrigen Schuldnern

Unternehmen Übrige Schuldner	Insolvenzverfahren				Dagegen Verfahren insges. im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereinigungs- plan angenommen				
	Anzahl				%	Anzahl	1000 EUR	

Unternehmen nach Rechtsformen und Alter

Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	229	163	66	x	145	57,9	306	56 717
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR) darunter GmbH & Co. KG	47	26	21	x	34	38,2	206	37 742
	17	10	7	x	15	13,3	172	28 213
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	244	158	86	x	303	- 19,5	1 408	183 088
Aktiengesellschaften	16	12	4	x	5	220,0	56	10 293
Sonstige Rechtsformen	15	11	4	x	8	87,5	98	5 569
Zusammen	551	370	181	x	495	11,3	2 074	293 409
darunter								
Unternehmen bis unter 8 Jahre alt	290	178	112	x	239	21,3	972	96 838
darunter Unternehmen bis 3 Jahre alt	125	67	58	x	123	1,6	281	20 821
Unternehmen 8 Jahre und älter	217	164	53	x	183	18,6	1 099	188 181

übrige Schuldner

Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	131	82	49	x	130	0,8	x	45 541
Ehemals selbständig Tätige	446	372	73	1	455	- 2,0	x	108 635
davon								
Regelinsolvenzverfahren	385	314	71	x	403	- 4,5	x	85 566
Verbraucherinsolvenzverfahren	61	58	2	1	52	17,3	x	23 069
Verbraucher	827	811	9	7	442	87,1	x	61 779
Nachlässe	30	13	17	x	20	50,0	x	2 752
Zusammen	1 434	1 278	148	8	1 047	37,0	x	218 707

Insolvenzverfahren insgesamt

Insgesamt	1 985	1 648	329	8	1 542	28,7	2 074	512 116
------------------	--------------	--------------	------------	----------	--------------	-------------	--------------	----------------

3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.6.2005 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2003	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insges. im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
		insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen				
		Anzahl				%	Anzahl	1000 EUR
A	Land- und Forstwirtschaft	8	3	5	5	60,0	16	3 042
B	Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	1	x	-	-
D	Verarbeitendes Gewerbe	62	44	18	93	- 33,3	750	93 588
E	Energie- und Wasserversorgung	2	2	-	1	100,0	2	.
F	Baugewerbe	175	118	57	160	9,4	673	61 956
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	91	68	23	78	16,7	275	40 126
H	Gastgewerbe	34	19	15	25	36,0	40	7 994
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	38	25	13	25	52,0	70	6 912
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	10	8	2	2	400,0	3	1 499
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	100	60	40	83	20,5	111	64 920
M	Erziehung und Unterricht	4	3	1	1	300,0	3	599
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2	2	-	6	- 66,7	22	.
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	25	18	7	15	66,7	109	11 571
	Insgesamt	551	370	181	495	11,3	2 074	293 408

4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.6.2005 nach Kammerbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis Kammerbezirk Land	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insges. im Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen			
	Anzahl					1000 EUR

Kammerbezirk Erfurt

Stadt Erfurt	67	45	22	34	117	33 206
Stadt Weimar	18	10	8	10	26	7 262
Stadt Eisenach	3	2	1	15	-	1 678
Eichsfeld	12	11	1	23	39	2 453
Nordhausen	10	7	3	21	6	1 182
Wartburgkreis	29	23	6	29	305	43 144
Unstrut-Hainich-Kreis	16	12	4	27	3	3 651
Kyffhäuserkreis	17	11	6	12	20	14 709
Gotha	47	39	8	23	68	10 032
Sömmerda	19	14	5	14	55	7 690
Weimarer Land	31	21	10	30	71	11 473
Zusammen	269	195	74	238	710	136 480

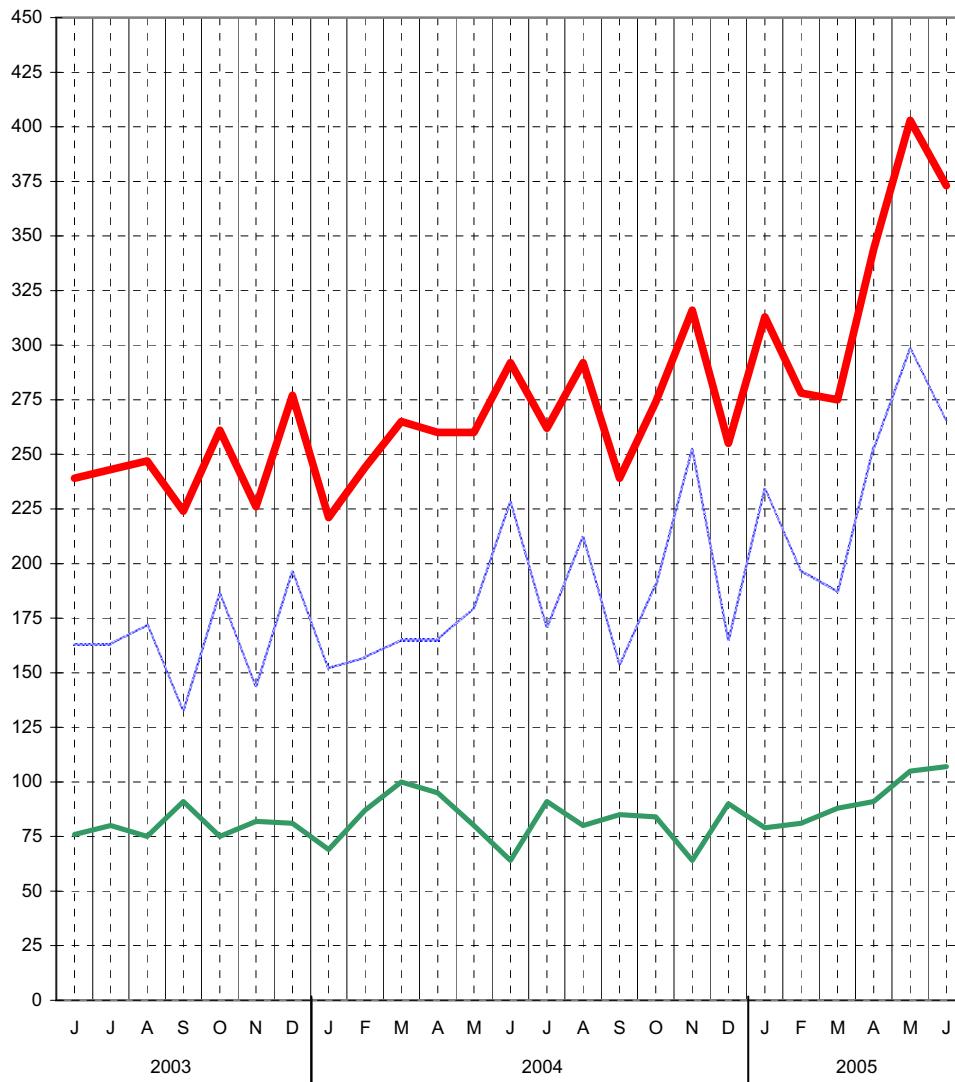
Kammerbezirk Ostthüringen

Stadt Gera	28	16	12	25	91	11 916
Stadt Jena	20	12	8	19	49	7 220
Saalfeld-Rudolstadt	23	15	8	18	355	31 080
Saale-Holzland-Kreis	17	9	8	8	75	3 330
Saale-Orla-Kreis	17	10	7	11	95	5 290
Greiz	19	15	4	18	80	12 923
Altenburger Land	17	12	5	21	122	5 575
Zusammen	141	89	52	120	867	77 334

Kammerbezirk Südthüringen

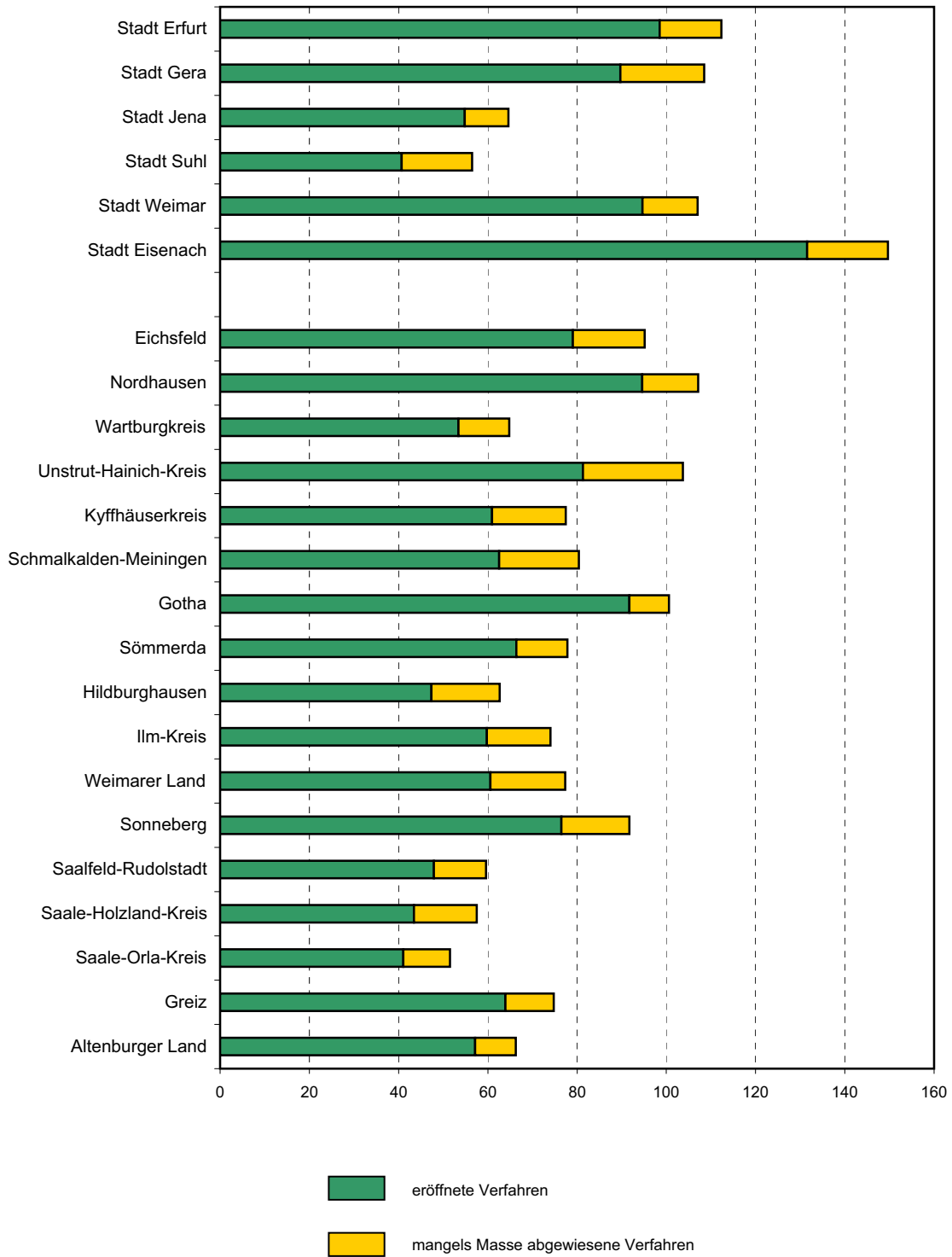
Stadt Suhl	9	4	5	10	50	3 801
Schmalkalden-Meiningen	59	35	24	50	278	45 683
Hildburghausen	23	13	10	21	47	3 928
Ilm-Kreis	30	23	7	37	69	9 674
Sonneberg	20	11	9	19	53	16 508
Zusammen	141	86	55	137	497	79 594
Insgesamt	551	370	181	495	2 074	293 408

1. Monatliche Insolvenzen von Juni 2003 bis Juni 2005



- Insolvenzen insgesamt
- Unternehmen
- übrige Schuldner

2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner *) 1.1. - 30.6.2005 nach Kreisen



*) Stand der Bevölkerung: 30.6.2004